



Foto: Winfried Rusch

Hauptgefährdungen und Handlungsempfehlungen

Fachtagung „Streuobst mit Zukunft“

Jennifer Krämer NABU-Bundesverband und Luise Hüttner Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

Inhalt

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-Ökonomische Faktoren
2. Landnutzungskonkurrenz
3. Umsetzung Naturschutz
4. Mangelnde Pflege
5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf SOW

II. Handlungsempfehlungen

1. EU-Ebene
2. Nationale Ebene
3. Länder-Ebene
4. Kommunale Ebene
5. Verbände und Akteure

I. Hauptgefährdungen



Foto: Rolf Jürgens

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren
2. Landnutzungsveränderungen
3. Umsetzung Naturschutz
4. Mangelnde Pflege
5. Abiotische und biotische Faktoren
6. Zusammenwirken



Foto: Andreas Hurtig

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren
 - Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
—> laut Verbraucherzentrale sind Konsumenten und Konsumentinnen offener gegenüber Makeln



Foto: Andreas Hurtig

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren
 - Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
—> laut Verbraucherzentrale sind Konsumenten und Konsumentinnen offener gegenüber Makeln
 - Bei niedrigen Preisen für Obst rentiert sich Anbau und Verkauf nicht



Foto: Andreas Hurtig

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren

- Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
→ laut Verbraucherzentrale sind Konsumenten und Konsumentinnen offener gegenüber Makeln
- Bei niedrigen Preisen für Obst rentiert sich Anbau und Verkauf nicht

→ Unsicherheit am Beispiel sinkender Erzeugerpreisen für Bio-Mostobst 2020: ein großer Abnehmer aus dem Raum Bodensee zahlte 17 Euro/dt anstelle der vertraglich vereinbarten 20 Euro/dt



Foto: Andreas Hurtig

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren

- Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
→ laut Verbraucherzentrale sind Konsumenten und Konsumentinnen offener gegenüber Makeln
- Bei niedrigen Preisen für Obst rentiert sich Anbau und Verkauf nicht

→ Unsicherheit am Beispiel sinkender Erzeugerpreisen für Bio-Mostobst 2020: ein großer Abnehmer aus dem Raum Bodensee zahlte 17 Euro/dt anstelle der vertraglich vereinbarten 20 Euro/dt

→ Konkurrenz durch günstige Importe

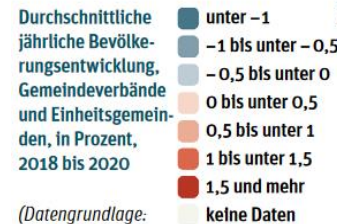


Foto: Andreas Hurtig

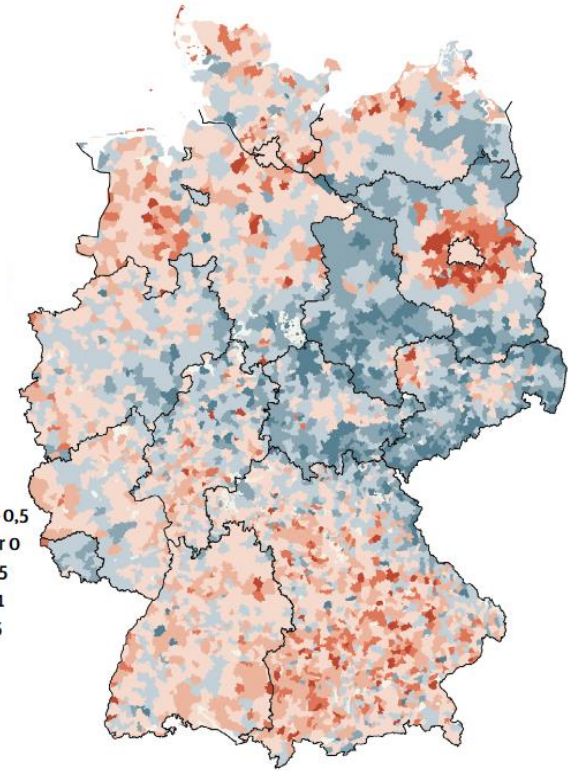
I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren

- Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
- aufgrund niedriger Preise für Obst lohnt sich Anbau und Verkauf nicht
- Wanderungen von ländlichem zu städtischem Raum vor allem Ende der 2000er, mittlerweile auch Wanderungen in ländliche Gemeinden, dennoch Schrumpfen der ländlichen Bevölkerung (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2022)



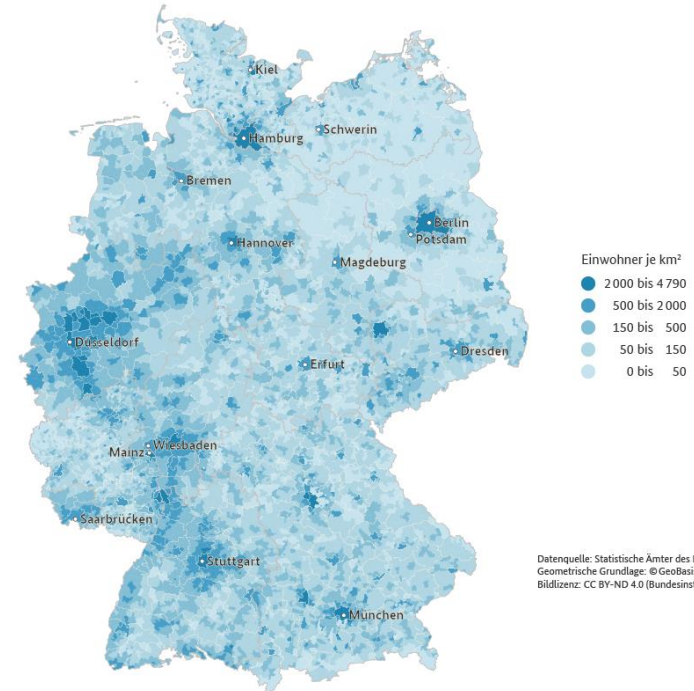
(Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder⁴¹)



I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren
 - Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
 - aufgrund niedriger Preise für Obst lohnt sich Anbau und Verkauf nicht
 - Wanderungen von ländlichem zu städtischem Raum vor allem Ende der 2000er, mittlerweile auch Wanderungen in ländliche Gemeinden, dennoch Schrumpfen der ländlichen Bevölkerung (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2022)
 - Bevölkerungsdichte in städtischem Raum am höchsten (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2022)

Bevölkerungsdichte, 2020



I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren

- Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
- aufgrund niedriger Preise lohnt sich Anbau und Verkauf von Obst nicht
- Wanderungen von ländlichem zu städtischem Raum vor allem Ende der 2000er, mittlerweile auch Wanderungen in ländliche Gemeinden, dennoch Schrumpfen der ländlichen Bevölkerung (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2022)
- Bevölkerungsdichte in städtischem Raum am höchsten (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2022)
- Alter der Pflegenden und fehlende Generationsnachfolge vor Ort

I. Hauptgefährdungen

1. Sozio-ökonomische Faktoren

- Strenge Vorgaben verlangen makelloses Obst
- aufgrund niedriger Preise für Obst lohnt sich Anbau und Verkauf nicht
- Wanderungen von ländlichem zu städtischem Raum vor allem Ende der 2000er, mittlerweile auch Wanderungen in ländliche Gemeinden, dennoch Schrumpfen der ländlichen Bevölkerung (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2022)
- Bevölkerungsdichte in städtischem Raum am höchsten (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2022)
- Alter der Pflegenden und fehlende Generationsnachfolge vor Ort

—> Wiesen werden nicht erhalten oder aufgegeben

I. Hauptgefährdungen

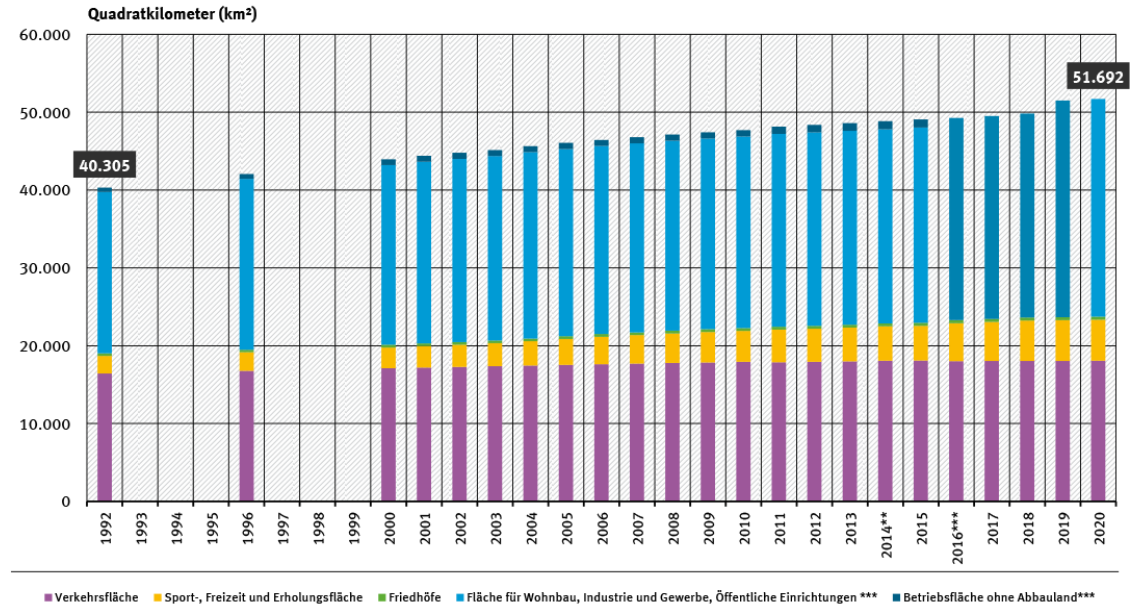
2. Landnutzungsveränderungen

I. Hauptgefährdungen

2. Landnutzungsveränderungen

- Inanspruchnahme neuer Flächen ist zurückgegangen, im Vergleich: täglicher Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Jahren 1997 bis 2000 129 ha am Tag und tägliche Inanspruchnahme in den Jahren 2017 bis 2020 auf 54 ha

Fläche für Siedlung und Verkehr nach Art der tatsächlichen Nutzung* (Stichtag 31.12.)



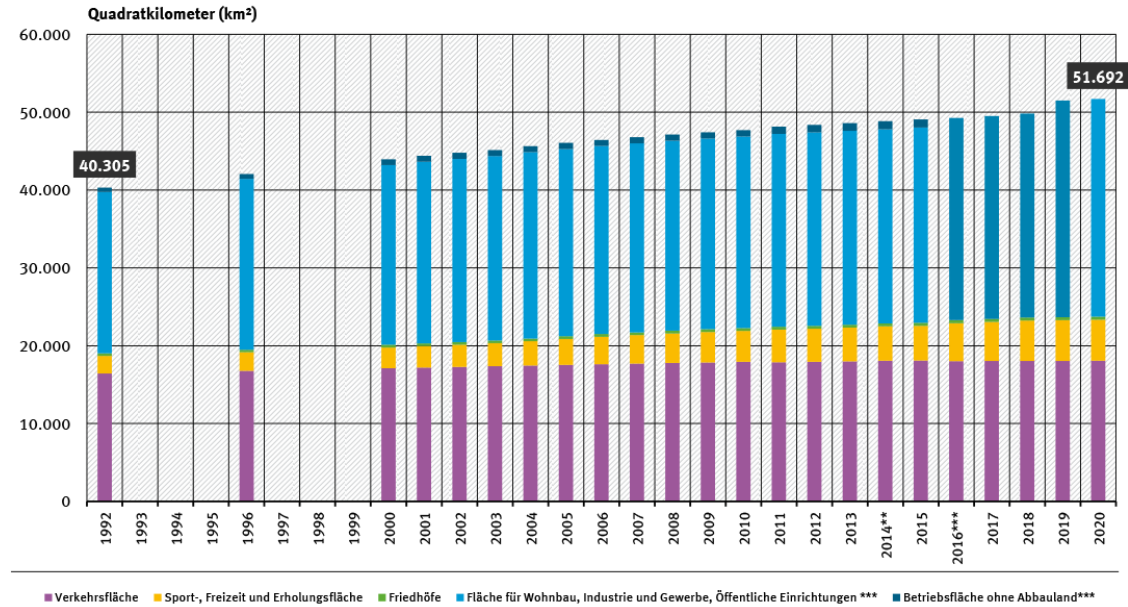
Quelle: Umweltbundesamt, Siedlungs- und Verkehrsfläche 2022

I. Hauptgefährdungen

2. Landnutzungsveränderungen

- Inanspruchnahme neuer Flächen ist zurückgegangen, im Vergleich: täglicher Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Jahren 1997 bis 2000 129 ha am Tag und tägliche Inanspruchnahme in den Jahren 2017 bis 2020 auf 54 ha
- Insgesamt ist Siedlungs- und Verkehrsfläche seit den 90ern angestiegen

Fläche für Siedlung und Verkehr nach Art der tatsächlichen Nutzung* (Stichtag 31.12.)



Quelle: Umweltbundesamt, Siedlungs- und Verkehrsfläche 2022

I. Hauptgefährdungen

2. Landnutzungsveränderungen

- Inanspruchnahme neuer Flächen ist seit 2000 zurückgegangen, im Vergleich: täglicher Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Jahren 1997 bis 2000 129 ha am Tag und tägliche Inanspruchnahme in den Jahren 2017 bis 2020 auf 54 ha
- Insgesamt ist Siedlungs- und Verkehrsfläche seit den 90ern angestiegen
- Rodung von Streuobstwiesen für Baugebiete und Umnutzung von Streuobstwiesen als Freizeitgrundstücke

I. Hauptgefährdungen

2. Landnutzungsveränderungen

- Inanspruchnahme neuer Flächen ist seit 2000 zurückgegangen, im Vergleich: täglicher Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Jahren 1997 bis 2000 129 ha am Tag und tägliche Inanspruchnahme in den Jahren 2017 bis 2020 auf 54 ha
- Insgesamt ist Siedlungs- und Verkehrsfläche seit den 90ern angestiegen
- Rodung von Streuobstwiesen für Baugebiete und Umnutzung von Streuobstwiesen als Freizeitgrundstücke
- Folge: Zerstückelung von zusammenhängenden ökologischen Flächen

I. Hauptgefährdungen

2. Landnutzungsveränderungen

- Inanspruchnahme neuer Flächen ist seit 2000 zurückgegangen
- Insgesamt ist Siedlungs- und Verkehrsfläche seit den 90ern angestiegen
- Rodung von Streuobstwiesen für Baugebiete und Umnutzung von Streuobstwiesen als Freizeitgrundstücke
- Folge: Zerstückelung von zusammenhängenden ökologischen Flächen
- Gefährdungen von Streuobst-Alleen: Nachpflanzgebot von geschützten Alleen wird nicht oder schlecht umgesetzt, da mit schlechter Baumqualität mit Bäumen unter den 250 cm Stammhöhe nachgepflanzt wird



Foto: Andreas Hurtig

I. Hauptgefährdungen

3. Umsetzung Naturschutz

- SOW sind im Bundesnaturschutzgesetz seit 31.03.2021 in Artikel 30 verankert
- Problem bei der Durchsetzung des Gesetzes, dass die SOW geschützt sind, aber diese nicht aktiv gepflegt werden müssen

I. Hauptgefährdungen

3. Umsetzung Naturschutz

- SOW sind im Bundesnaturschutzgesetz seit 31.03.2021 in Artikel 30 verankert
- Problem bei der Durchsetzung des Gesetzes, dass die SOW geschützt sind, aber diese nicht aktiv gepflegt werden müssen
- es gibt keinen Auftrag der Behörden, Kontrollen von besonders geschützten Biotopen durchzuführen
→ Behörden handeln nicht proaktiv, sondern reaktiv

I. Hauptgefährdungen

3. Umsetzung Naturschutz

- SOW sind im Bundesnaturschutzgesetz seit 31.03.2021 in Artikel 30 verankert
- Problem bei der Durchsetzung des Gesetzes, dass die SOW geschützt sind, aber diese nicht aktiv gepflegt werden müssen
- es gibt keinen Auftrag der Behörden, Kontrollen von besonders geschützten Biotopen durchzuführen
→ Behörden handeln nicht proaktiv, sondern reaktiv
- Unzureichende Kontrolle bei Anlegen von Ausgleichsflächen
→ Pflege wird von den Behörden nicht kontrolliert

I. Hauptgefährdungen

4. Mangelnde Pflege

- Verbuschung von Streuobstwiesen beeinträchtigt langfristig Nutzung

I. Hauptgefährdungen

4. Mangelnde Pflege

- Verbuschung von Streuobstwiesen beeinträchtigt langfristig Nutzung
- Bewirtschaftende oder Tierhalter fehlen, um Grünschnitt und Mähgut bei Wiesenpflege zu verwerten



Foto: Andreas Hurtig

I. Hauptgefährdungen

4. Mangelnde Pflege

- Verbuschung von Streuobstwiesen beeinträchtigt Nutzung
- Bewirtschaftende oder Tierhalter fehlen, um Grünschnitt und Mähgut bei Wiesenpflege zu verwerten
- Überalterung der Streuobstbäume und fehlende Nachpflanzung neuer Obstbäume

I. Hauptgefährdungen

4. Mangelnde Pflege

- Verbuschung von Streuobstwiesen beeinträchtigt Nutzung
- Bewirtschaftende oder Tierhalter fehlen, um Grünschnitt und Mähgut bei Wiesenpflege zu verwerten
- Überalterung der Streuobstbäume und fehlende Nachpflanzung neuer Obstbäume
- Mangel an regionalen Baumschulen, Verfügbarkeit von Bäumen, Mangel an zertifizierten Obstgehölzpflegenden

I. Hauptgefährdungen

4. Mangelnde Pflege

- Verbuschung von Streuobstwiesen
- Bewirtschafter oder Tierhalter fehlen, um Grünschnitt und Mähgut bei Wiesenpflege zu verwerten
- Überalterung der Streuobstbäume und fehlende Nachpflanzung neuer Obstbäume
- Mangel an regionalen Baumschulen, Verfügbarkeit von Bäumen, Mangel an zertifizierten Obstgehölzpflegenden
- Obstbaumschnitte werden mangelhaft durchgeführt
→ Bäume brechen zusammen aufgrund der Fruchtlast

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:
 - Trockenperioden, Schäden durch Sonnenbrand, Hitzeschäden an Rinde und Obst, Bäume brechen, weil sie ausgetrocknet sind

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:
 - Trockenperioden, Schäden durch Sonnenbrand, Hitzeschäden an Rinde und Obst, Bäume brechen, weil sie ausgetrocknet sind
 - Gestörte Phänologie: Winterliche Wärme sorgt für zeitigen Austrieb und Blüte, Schäden aufgrund später Fröste

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:
 - Trockenperioden, Schäden durch Sonnenbrand, Hitzeschäden an Rinde und Obst, Bäume brechen, weil sie ausgetrocknet sind
 - Gestörte Phänologie: Winterliche Wärme sorgt für zeitigen Austrieb und Blüte, Schäden aufgrund später Fröste
- Schaderreger und Krankheiten:
 - Obstbaumkrankheiten, wie schwarzer Rindenbrand, Feuerbrand, Apfeltriebsucht

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:
 - Trockenperioden, Schäden durch Sonnenbrand, Hitzeschäden an Rinde und Obst, Bäume brechen, weil sie ausgetrocknet sind
 - Gestörte Phänologie: Winterliche Wärme sorgt für zeitigen Austrieb und Blüte, Schäden aufgrund später Fröste
- Schaderreger und Krankheiten:
 - Obstbaumkrankheiten, wie schwarzer Rindenbrand, Feuerbrand, Apfeltriebsucht
 - Vielzahl an Schaderregern: Schwarze Sommerfäule, Gummifäule, Hallimasch-Befall, Obstbaumsplintkäfer, Apfelbaumgespinstmotte, Blausieb, Fruchtesigfliege

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:
 - Trockenperioden, Schäden durch Sonnenbrand, Hitzeschäden an Rinde und Obst, Bäume brechen, weil sie ausgetrocknet sind
 - Gestörte Phänologie: Winterliche Wärme sorgt für zeitigen Austrieb und Blüte, Schäden aufgrund später Fröste
- Schaderreger und Krankheiten:
 - Obstbaumkrankheiten, wie schwarzer Rindenbrand, Feuerbrand, Apfeltriebsucht
 - Vielzahl an Schaderregern: Schwarze Sommerfäule, Gummifäule, Hallimasch-Befall, Obstbaumsplintkäfer, Apfelbaumgespinstmotte, Blausieb, Fruchtesigfliege
 - Verschärft werden die Probleme von Krankheiten und Schädlingen durch Vermehrung von Obstbäumen auf Unterlagen mit geringer genetische Vielfalt (Bittenfelder Sämling A1-Unterlage)

I. Hauptgefährdungen

5. Abiotische und biotische Einwirkungen auf Streuobstwiese

- Klimawandel:
 - Trockenperioden, Schäden durch Sonnenbrand, Hitzeschäden an Rinde und Obst, Bäume brechen, weil sie ausgetrocknet sind
 - Gestörte Phänologie: Winterliche Wärme sorgt für zeitigen Austrieb und Blüte, Schäden aufgrund später Fröste
- Schaderreger und Krankheiten:
 - Obstbaumkrankheiten, wie schwarzer Rindenbrand, Feuerbrand, Apfeltriebsucht
 - Vielzahl an Schaderregern: Schwarze Sommerfäule, Gummifäule, Hallimasch-Befall, Obstbaumsplintkäfer, Apfelbaumgespinstmotte, Blausieb, Fruchtesigfliege
 - Verschärft werden die Probleme von Krankheiten und Schädlingen durch Vermehrung von Obstbäumen auf Unterlagen mit geringer genetische Vielfalt (Bittenfelder Sämling A1-Unterlage)
 - Parasitärer Befall durch Mistel

I. Hauptgefährdungen

Zusammenwirken

- Viele der Gefährdungen spielen ineinander
- Eine Ursache für die Ausbreitung der Mistel ist unregelmäßige Pflege von Streuobstwiesen, Mistel sind durch klimatische Veränderungen begünstigt, lange Trockenphasen und der daraus entstehende Stress für Bäume verstärken das Ansiedeln der Mistel
- Mistel ziehen Wasser und Nährstoffe aus den Bäumen, was diese anfälliger macht und im Zusammenhang mit klimabedingter Trockenheit und stärkeren Winden zu Windanfälligkeit und Windbruch führt

II. Handlungsempfehlungen



Foto: Bernd Schaller

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände - Akteure

– Handlungsempfehlung für verschiedene Ebenen



II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände - Akteure

– Umwelt- und Klimabilanz



- a. Förderung
- b. Flächenkonkurrenz
- c. Erhalt und Pflege

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände - Akteure

– Umwelt- und Klimabilanz



– Pestizidfrei und Hochstämmig



- a. Definition
- b. Förderung
- c. Naturschutzfachlich
- d. Landwirtschaftlich

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Umwelt- und Klimabilanz



– Pestizidfrei und Hochstämmig



– Bürokratieabbau



- a. Vereinheitlichung
- b. Vereinfachung
- c. Beratung

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Begriffsschutz



- a. Analog zum „Ökologischen Landbau“
- b. 100% Streuobst im Obstanteil

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände - Akteure

- Begriffsschutz



- Bei den Gurken geht's doch auch



- a. Abschaffung EG Handelsklassen
- b. Abbau der Hürden für Vermarktung von Tafelobst

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Klare Definition



- a. Streuobstbestände
- b. Als Grundlage für Schutz und Förderung

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Klare Definition



– Einheitliche Erhebung



- a. Quantitativ
- b. Qualitativ
- c. Zugänglich

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Klare Definition



– Einheitliche Erhebung



– Fortlaufendes Monitoring



- a. Verlust
- b. Überalterung und Pflegebedarf
- c. Artenschutz

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Klare Definition



– Einheitliche Erhebung



– Fortlaufendes Monitoring



– Informationsfluss



a. Verfügbarkeit

b. Darstellung

c. Ökonomische Bedeutung

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Geschütztes auch Schützen



- a. Länderöffnungsklausel
- b. Nachpflanzung und Pflege sichern

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände - Akteure

– Geschütztes auch Schützen



– Langfristig denken – und planen!



- a. Managementplanung
- b. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Geschütztes auch Schützen



– Langfristig denken – und planen!



– Erhalt der Vielfalt – auch bei Sorten



- a. Genbank Obst
- b. Reisermüttergärten
- c. Baumschulen

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Geschütztes auch Schützen



– Langfristig denken – und planen!



– Erhalt der Vielfalt – auch bei Sorten



– Esst mehr Streuobst - Aufklärung



a. Imagekampagne

b. Gesellschaftlicher Nutzen

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände - Akteure

– Fördert das Streuobst – aber richtig



- a. Auf allen Ebenen
- b. Angemessene Mittel
- c. Mehrwert weitergeben

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – **Nationale Ebene** – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Fördert das Streuobst – aber richtig



– Forschung für die Zukunft



- a. Klima- und Biodiversitätskrise
- b. Internationales Kompetenzzentrum
- c. Artenkenntnis

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – **Landesebene** – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Ansprechpartner und Experten



- a. Landesebene
- b. Zusätzlich in Streuobstregionen

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – **Landesebene** – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Ansprechpartner und Experten



– Vernetzung



- a. Landesweites Netzwerk
- b. Bsp.: NRW, MV

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – **Landesebene** – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Ansprechpartner und Experten



– Vernetzung



– Kleine Betriebe – große Ideen



a. Investitionsprogramme

b. 100% Streuobst

II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – **Landesebene** – Kommunale Ebene – Verbände – Akteure

– Ansprechpartner und Experten



– Vernetzung



– Kleine Betriebe – große Ideen



a. Beschaffungsrichtlinien

– Streuobst predigen und trinken (und essen)!

b. Priorisierung Streuobst



II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – **Kommunale Ebene** – Verbände – Akteure

- Flächen Erhalten und Vernetzten



- Bereitstellung Maschinen und Stellplätze



II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – **Verbände** - Akteure

– Wissensweitergabe



– Informationsplattform



– Breite Öffentlichkeit mitnehmen



II. Handlungsempfehlungen

EU-Ebene – Nationale Ebene – Landesebene – Kommunale Ebene – Verbände – **Akteure**

– Regionale Vermarktung



– Genussregion



– Aufpreisvermarktung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Foto: Michaela Steininger